

Zukünftige Nutzung von „Hutan Benua“ – ein fiktives Regenwaldgebiet in Südostasien

Planspiel: Naturschutzkonferenz zu Palmöl-Plantagen im Regenwald des fiktiven Landes „Exportpangan“

Was hat das mit mir und dem Klima zu tun?



Karikatur zum Thema Regenwaldzerstörung
 Quelle: http://www.arboristik.de/cartoon2006/trees/pages/regenwald_2.htm



© ROGER SCHMIDT WWW.KARIKATUR-CARTOON.DE

Treibstoff Regenwald Quelle: Roger Schmidt www.karikatur-cartoon.de

Dem Planspiel dienten die Spiele „Biosprit“, „Tukano“ und „Ökolumbis“ als Vorbild.

- Planspiel „Biosprit“**
 Herausgeber: Entwicklungspolitische Netzwerk Hessen e.V.
 Download unter: http://www.epn-hessen.de/cipp/epnh/lib/all/lob/return_download.ticket.g_a_s_t/bid,681/check_table.it_chap_downl_embed/~-/Biosprit-Planspiel EPN Hessen.pdf
- Planspiel „Tukano“**
 Herausgeber: Südwind Entwicklungspolitik Nord Süd, Österreich
 Download unter: http://www.suedwind-noesued.at/pl_tukano.htm
- Planspiel „Ökolumbis“**
 Herausgeber: Partnerschaftsprodukte e.V.
 Download unter: <http://www.partnerschaftsprodukte.de/Planspiel/spielidee1.html>

ÜBERBLICK MATERIALIEN

ARBEITSMATERIAL 1

Ablauf des Planspiels

ARBEITSMATERIAL 2

Hintergrundinformationen zur Ausgangssituation

ARBEITSMATERIAL 3

Beschreibung der Teilnehmer der Anhörung

ARBEITSMATERIAL 4

Rollenbeschreibung

Anmerkung: Aus Gründen der Lesbarkeit und Verständlichkeit wird bei der Bezeichnung von Personen die männliche Form verwendet. Diese Bezeichnung schließt Frauen in der jeweiligen Funktion ausdrücklich mit ein.

Hintergrund der Anhörung / Setting

Die **Regierung Exportpangans**, eines Inselstaats in der Nähe von Indonesien, möchte ihre Regenwaldgebiete wirtschaftlich für Export und Handel nutzen. Das Land plant eine Ausweitung der Palmölproduktion und damit von Palmölplantagen.

Denn die **Nachfrage nach Palmöl steigt** weltweit beständig. Kein Wunder, es steckt in vielen Supermarktprodukten: in Kosmetika, Margarine, Waschmittel, Schokocreme, Süßigkeiten und vielem mehr. Gleichzeitig kann Palmöl als Biokraftstoff dienen und fossilen Kraftstoffen beigemischt werden.

Aus diesem Anlass und auf Bitte von Zivilgesellschaft und Einwohnern Exportpangans haben die Vereinten Nationen (UN) die Parteien zu einer **Anhörung an den runden Tisch** gerufen. Auf neutralem Boden und unter der Beobachtung von UN und Presse sollen die **verschiedenen Interessengruppen** bei dieser Anhörung zu Wort kommen. Ziel ist es, die Interessengruppen zusammen zu bringen und die Diskussion anzuregen. Letztendlich soll eine Empfehlung für die Regierungen Exportpangans und anderer Regionen erarbeitet werden.

Planungs- und Entscheidungsfragen

- Finden die Teilnehmer eine Lösung, bei der die verschiedenen Interessen unter einen Hut zu bekommen sind?
- Was entscheidet die Regierung Exportpangans für die zukünftige Nutzung des Regenwaldgebiets „Hutan Benua“?
- Welche Empfehlungen können von der UN für die Regierungen Exportpangans und anderer Regionen formuliert werden?

IHRE AUFGABEN

1. Schritt: Einteilung in Gruppen

GRUPPENARBEIT (45 min)

2. Schritt: Lesephase

- Lesen Sie die Planspielunterlagen (**ARBEITSMATERIALIEN 1 – 4**) und die Hintergrundinformationen in den Mappen durch. Klären Sie Verständnisfragen in der Gruppe.
- Machen Sie sich klar, welche weiteren Rollen es gibt: Regierung, Experten, Journalisten, Konsumenten, Betroffene, ...

3. Schritt: Material sichten und weitere Lösungsvorschläge erarbeiten

- Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung (**ARBEITSMATERIALIEN 4**). Diskutieren Sie Ihre Situation. Klären Sie die Interessen, Ziele und Möglichkeiten Ihrer Gruppe.
- Machen Sie sich **ihre Position** deutlich. Nutzen Sie dabei auch die Artikel, Hintergrundinformationen und die Ausstellung. Sie sollten nach Argumenten über die Leitaufgaben hinaus suchen, um Ihre Position zu unterstützen (für die 1. Diskussionsrunde).
- Entwickeln Sie auch **Kompromisslösungen** (siehe Option A + B), die Sie den anderen Gruppen während der Anhörung anbieten könnten (für die 2. Diskussionsrunde).

4. Schritt: **Anhörung vorbereiten**

- **Bereiten Sie sich auf die anderen Gruppen vor.** Welche Positionen werden sie einnehmen? Welche Argumente und Interessen könnten sie haben? Durch Briefe können Sie Kontakt zu anderen Gruppen aufnehmen, um gemeinsame Verhandlungsstrategien zu entwickeln oder Informationen zu erfragen.
- **Definieren Sie einzelne Rollen in der Gruppe** (z. B. aktiver indigener Einwohner der Gruppe „Kleinbauern“, welcher für das Land der Ahnen kämpft, oder Palmölkonsument aus Deutschland, der sich keine teuren Produkte leisten kann, ...) → Wechseln Sie die Perspektive und schlüpfen Sie in andere Rollen. So wird Ihr Standpunkt für Ihre Mitschüler anschaulicher!
- **Erstellen Sie Namensschilder für die Sitzung.**
- Visualisieren Sie Ihre Argumentation gegebenenfalls auf Postern.

ANHÖRUNG UND DISKUSSION (60 min)

5. Schritt: **Anhörung**

1. Diskussionsrunde

- Halten Sie ein 2-minütiges Plädoyer zu Ihrer Position und vertreten Sie Ihre Meinung in der Diskussion.

Zu Beginn haben alle Gruppensprecher die Gelegenheit, Position und Argumente vorzutragen. Zu diesem Zeitpunkt dürfen die anderen Gruppen noch nicht auf die Positionen eingehen. Anschließend folgt eine Diskussion, in der die unterschiedlichen Positionen berücksichtigt werden

2. Diskussionsrunde

- Zu welcher Kompromisslösung sind Sie bereit?

Es folgt eine zweite Diskussionsrunde, in der die unterschiedlichen Positionen berücksichtigt werden, um eine von vielen Personen getragene Lösung zu finden. Sie können Kompromisse (=OPTIONEN) vorschlagen. Jede Gruppe kann sich auch auf Experten anderer Gruppen beziehen. Eine Sonderrolle nehmen Journalisten und UN Vertreter ein, sie beobachten bzw. beraten.

6. Schritt: **Empfehlungen durch UN und Entscheidung der Regierung**

- Die UN gibt der Regierung Exportpangans Empfehlungen, wie die verschiedenen Interessen unter einen Hut zu bekommen sind.
- Zum Schluss kommt die Regierung Exportpangans zu Wort. Wie entscheidet sie über die zukünftige Nutzung des Regenwaldgebietes „Hutan Benua“?

ARBEITSMATERIAL 2

Hintergrundinformationen zur Ausgangssituation

Palmöl – was ist das, wie wird es angebaut und genutzt?

Palmöl wird aus den Früchten der Ölpalme gewonnen. Ölfrüchte werden das ganze Jahr über geerntet. Ölpalmen wachsen nur im immergrünen tropischen Regenwald rund um den Äquator. Seit Anfang des 20. Jahrhundert werden Plantagen großflächig und kommerziell angebaut. Heute ist **Palmöl eines der wichtigsten Speiseöle der Welt**. Palmöl ist günstig und bleibt zudem bei Zimmertemperatur fest. Andere Öle müssen aufwändig und teuer gehärtet werden, denn für viele Produkte, wie z.B. Margarine ist festes Pflanzenfett nötig. **In vielen Nahrungsmitteln in unseren Supermärkten finden wir Palmöl:** Margarine, Schokolade, Glace, Kuchen und Süßigkeiten wie Kit Kat, aber auch Cracker, Chips, Teig und Brötchen, Suppen, Saucen, Palmin, Pommes Frites und Fertiggerichte enthalten fast immer Palmöl. Es bleibt aber «unsichtbar», denn auf der Verpackung steht meistens nur «pflanzliches Öl». In Hautcreme, Sonnenschutzmilch, Bodylotion, Lippenstift und anderen Kosmetikprodukten wird ebenfalls häufig Palmkernöl verwendet. Aus Palmöl können waschaktive Substanzen hergestellt werden, die in Duschgels, Shampoo sowie in Wasch- und Reinigungsmitteln gebraucht werden.

Chemisch verändertes Palmöl ist auch in Schmiermitteln, Kerzen, Farben und Lacken enthalten. In der Stahlindustrie werden große Mengen von Palmöl als Rostschutzmittel benötigt. **Gleichzeitig kann Palmöl als Biokraftstoff dienen** und Sprit beigemischt werden oder es wird als Brennstoff in Blockkraftheizwerken verwendet.

Weltweit steigt die Nachfrage nach Palmöl, da die Industriestaaten sich zum Ziel gesetzt haben, einen Teil ihres Energie- und Treibstoffbedarfs mit erneuerbaren Energien zu decken. Dazu gehören auch **Pflanzenöle für Blockkraftwerke und Biodiesel**. Im Jahr 2003 beschloss das Europaparlament, dass Pflanzenöle aus Mais, Raps, Soja oder Palmölfrüchten zu Biotreibstoff verarbeitet werden sollen. Biosprit und Biostrom schonen ja das Klima. Aber Europa kann seinen Bedarf an Biokraftstoffen aus eigenem Anbau nicht decken. Länder in Südostasien sind bereits Weltmarktführer in der Palmölproduktion.

Regenwald – Ressource und wichtiger Klimaschützer in einem!

Die Bedrohung der tropischen Regenwälder ist ein wichtiges Thema innerhalb des globalen Klimaschutzes. **Wälder - insbesondere Regenwälder - regulieren das Klima** auf der Erde. Sie mildern extreme Wetterverhältnisse wie Stürme und Trockenheit ab und sind **wichtige CO₂- und Methanspeicher**. Aber nicht nur Pflanzen speichern klimawirksame Treibhausgase. Auch der Boden trägt seinen Teil dazu bei. In Südostasien bestehen die Regenwaldböden aus Torf. Im Torfboden sind CO₂ und Methan seit Jahrtausenden gebunden. Heutzutage wird der Boden jedoch oft brandgerodet und landwirtschaftlich intensiv genutzt, so dass die einst im Torf gebundenen Gase entweichen was den Treibhauseffekt und damit auch den Klimawandel verstärkt. Wie allgemein bekannt ist, werden die letzten Tropenwaldparadiese immer weiter für **Holznutzung, Erdölförderung, Sojaplantagen, Rinderzucht und auch für den Anbau von Palmölpflanzen zerstört**. So werden z.B. **in Indonesien jedes Jahr durchschnittlich 1,3 Millionen Hektar Wald und Torfboden zerstört**.

ARBEITSMATERIAL 2

Hintergrundinformationen zur Ausgangssituation

Die Pläne der Regierung des fiktiven Landes „Exportpangan“

Exportpangan möchte auch vom Palmöl- Boom profitieren. Die Regierung wird durch Palmölunternehmen beraten und hat Pläne zur Nutzung weiterer Regenwaldgebieten herausgegeben, die **sich jedoch noch in der Endabstimmung befinden.**

Nach diesen Plänen soll in Zukunft auch im 3000 Hektar großen Gebiet Hutan Benua (~ ca. 4 250 Fußballplätze) Palmöl angebaut werden. Die Einwohner des Gebietes sind Kleinbauern und indigene Völker, die vom Regenwald leben und dort im kleinen Maßstab selber landwirtschaftliche Produkte anbauen (Subsistenzwirtschaft). Sie haben von den Plänen der Regierung zur Regenwaldnutzung erfahren und sich mit Umweltaktivisten zusammengeschlossen. Sie sehen ihren Lebensraum bedroht und wollen das Gebiet Hutan Benau schützen, um es weiterhin nachhaltig/schonend zu nutzen. Sie haben eine internationale Kampagne gestartet und sich mit Bitte um Unterstützung an die UN gewandt.

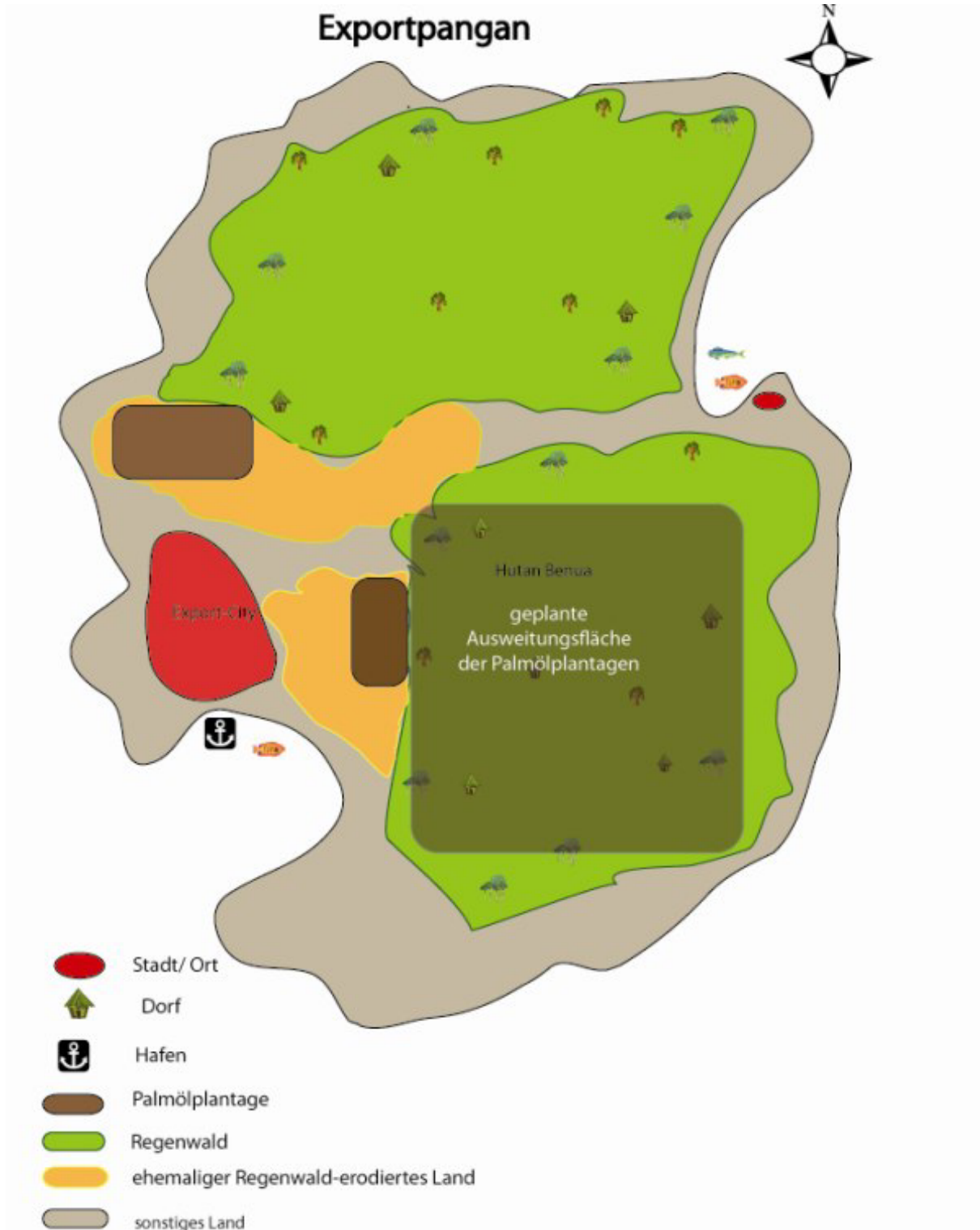
Neutraler Boden für Interessenaustausch

Aus gegebenem Anlass hat die UN eine Anhörung anberaumt. Auf neutralem Boden und unter der Beobachtung von UN und Journalisten sollen die verschiedenen Interessengruppen aus Exportpangan zu Wort kommen. Sie sollen die aktuelle Situation in Exportpangan und Hutan Benua vor dieser Versammlung veranschaulichen. Die Gruppen sollen über die Bedeutung des Regenwalds für Mensch, Wirtschaft und Umwelt informieren und herausarbeiten, wer von der Änderung der Regenwaldbewirtschaftung betroffen ist. Es soll diskutiert werden, welche Maßnahmen getroffen werden können, um den widerstreitenden Interessen gerecht zu werden. Die UN versteht sich als „Partner der Welt“ und tritt für Klimaschutz, nachhaltige Entwicklung und Wirtschaft ein. Klingt gut, aber wie sind diese Ziele jeweils konkret umzusetzen?

- Was soll in Zukunft mit dem Gebiet geschehen?
 - Soll der Regenwald unter Schutz gestellt oder kommerziell genutzt werden? Falls ja, wie?
 - Wird man eine Lösung finden, welche die verschiedenen Interessen unter einen Hut bringt?
-

ARBEITSMATERIAL 2

Hintergrundinformationen zur Ausgangssituation



ARBEITSMATERIAL 2
Hintergrundinformationen zur Ausgangssituation

Exportpangan- Fakten:

Gebiet

Größe	120 km ²
Städt. Gebiet	3 km ²
Regenwald	70 km ²
Landwirtschaftliche Fläche (inkl. Agro-Forstwirtschaft)	35 km ²
Natürliche Ressourcen	Fisch, Früchte, Palmöl
Internationale umweltbezogene Abkommen	Convention on Biodiversity, Kyoto Protocol

Klima

tropisch

Bevölkerung

7 143

Alphabetisierungsrate	19,5%
Anteil unter 16	42 %
16-65 jährige	54,5 %
65 Jahre und älter	3,5 %

Wirtschaft

BIP	8,4 Mill. €
BIP pro Kopf und Jahr	1 014 €
BIP nach Sektoren:	
Landwirtschaft	85%
Industrie	12%
Service	3%
Arbeitslosenquote	Keine Angaben
Landwirtschaftliche Produkte	Kokosnüsse, Passionsfrüchte, Limonen, Mangos
Export	230 400 €
Exportgüter	Briefmarken, Kunstgewerbe (Trommeln), Palmöl
Import	6,31 Mill. €
Importgüter	Lebensmittel, Produktionsgüter, Treibstoff, Medikamente, Maschinen,

ARBEITSMATERIAL 3

Beschreibung der Teilnehmer der Anhörung

Teilnehmer der Anhörung:

1. **Regierung „Exportpangans“:** Hierzu zählen etwa Gesandte des Ministerium für Handel und Export sein oder Experten für Wirtschaft und Finanzen sowie Umweltbeauftragte der Regierung. Zur Beratung sind Vertreter der staatlichen und nicht-staatlichen **Palmölindustrie** sowie offizielle Vertreter verschiedener Palmölexporteurs mitgekommen.
2. **Kleinbauer und Ureinwohner des Gebietes „Hutan Benua“:** Das sind Vertreter von Bauernorganisation und Bürgerinitiativen der Region, Bürgermeister und Bürger eines betroffenen Dorfes und ähnliche.
3. **NGO (Nichtregierungsorganisation) „Rettet die Waldmenschen“:** Sie setzen sich für den Klimaschutz und den Schutz des Regenwaldes und des Orang Utans ein. Anwesend sind unter anderem offizielle Vertreter der NGO (professionell, sehr gut ausgebildet,...) und/oder lokale Aktivisten aus der Region, engagierte Bewohner, Studenten, ...
4. **Entwicklungshelfer, Projektleiter von Entwicklungsprojekten in Exportpangan:** Hierzu zählen etwa ausländische Berater für Fairen Handel und einheimische Vertreter von Selbsthilfeprojekten.
5. **Palmölkonsumenten aus Europa und anderen Industrienationen:** Z.B. Vertreter von Verbraucherverbänden, die sich für Verbraucherinteressen einsetzen und/oder kritische Konsumenten, die beim Konsum auf Regionalität und Saisonalität setzen.
6. **Angestellte der UN:** Das können etwa wissenschaftliche Mitarbeiter und Berater aus den Bereichen ländliche Entwicklung, Naturschutz, Schutz der biologischen Vielfalt und Klimaschutz sein. Sie sind Gastgeber der Anhörung und leiten die Diskussion und Moderation.
7. **Journalisten** beobachten das Geschehen und übernehmen die aktuelle Berichterstattung. Es könnten Vertreter der Regenbogenpresse „Blitz -TV – das Neueste aus Exportpangan“, einer seriösen Tageszeitung „NZE - Neue Zeitung Exportpangan“ oder des Senders „News for all“, eines international öffentlich-rechtlicher Informationskanals, anwesend sein.

Rollenbeschreibung

Palmölindustrie und Regierung

Personen: Regierung „Exportpangans“. Hierzu zählen etwa Gesandte des Ministerium für Handel und Export sein oder Experten für Wirtschaft und Finanzen sowie Umweltbeauftragte der Regierung. Zur Beratung sind Vertreter der staatlichen und nicht-staatlichen **Palmölindustrie** sowie offizielle Vertreter verschiedener Palmölexporteur mitgekommen. Auch Plantagenbesitzer (Mitglieder wirtschaftlich einflussreicher Familien aus Exportpangan und ausländische, international agierende Unternehmen), Händler, Logistikunternehmen, sind als Lobbyisten dabei.

Ihre Aufgaben

FÜR DIE GRUPPENARBEIT

- Gehen Sie die verschiedenen Schritte (siehe **ARBEITSMATERIAL 1**) durch.
- Informieren Sie sich mithilfe ihrer Rollenbeschreibung, des Zusatzmaterials und der Ausstellung.
- Klären Sie in der Gruppe **ihre Position**. Diese Fragen und Aufgaben helfen ihnen:
 - Arbeiten Sie die wirtschaftlichen Vorteile des Staates heraus!
 - Gibt es auch Beispiele für staatliche Regenwaldschutzprojekte?
- Erkundigen Sie sich über die Positionen und Argumente der anderen Gruppen (siehe **ARBEITSMATERIAL 3**). Entwickeln sie darauf gestützt eine Diskussionsstrategie!

FÜR ANHÖRUNG UND DISKUSSION

- **1. Diskussionsrunde:** Stellen Sie **Ihre Position** in einem **zweiminütigen Statement** vor und verteidigen sie es in der anschließenden 1. Diskussion.
- **2. Diskussionsrunde:** Welche anderen Kompromisse können Sie den anderen Interessengruppen **in der 2. Diskussionsrunde** anbieten? Fallen Ihnen neben diesen Optionen (A,B) **noch weitere** ein?

NACH DER ANHÖRUNG

- Nun haben Sie 5 Minuten Beratungszeit, um zu entscheiden, wie das Gebiet in Zukunft genutzt werden soll. Verkünden Sie ihre Entscheidung in der Runde und begründen Sie sie!

Ihre Position

Unbeschränktes Ausweiten der Anbauflächen für Palmöl

Das Land Exportpangan ist geeignet für den Ölpalmenanbau. Die Regierung möchte Weltmarktführer bei der Herstellung von Palmöl werden und unterstützt die Palmölindustrie, da sie sich davon wirtschaftlichen Profit und Arbeitsplätze verspricht. Eine einseitige Ausrichtung auf die Ölpalme und ihren Anbau in Monokultur birgt aber auch Risiken. Bei Ernteausfall durch Schädlinge oder Naturkatastrophen ist die wirtschaftliche Entwicklung des Landes sehr anfällig. Um Flächen für den Anbau zu gewinnen, müssen Regenwaldflächen gerodet und Kleinbauern enteignet werden. Sie verlieren ihr Land, was zu innenpolitischen Spannungen führen kann.

Ihre Ausgangslage

Gerade in ländlichen Gebieten „Exportpangans“ ist die Armutsrate sehr hoch. Daher möchte die Regierung wirtschaftliche Entwicklung und Wohlstand fördern. Weltweit steigt die Nachfrage nach Palmöl, da die Industriestaaten sich zum Ziel gesetzt haben, einen Teil ihres Energie- und Treibstoffbedarfs mit erneuerbaren Energien zu decken. Dazu gehören auch Pflanzenöle für Blockkraftwerke und Biodiesel. Länder in Südostasien sind bereits Weltmarktführer in der Palmölproduktion. Auch Exportpangan wird zu einem der größten Handelspartner von Europa.

Rollenbeschreibung

Palmölindustrie und Regierung

Das Land sieht in der Abholzung der Regenwälder einen wirtschaftlichen und finanziellen Nutzen, die Regierung will aber versuchen, die Zerstörung der Wälder durch den Erlass entsprechender Gesetze in Grenzen zu halten. Die Regierung hat gemeinsam mit der Palmölindustrie Pläne zum Ausbau der Palmölproduktion gemacht. Dabei befindet sie sich, auch bzgl. eines Gesetzesentwurfes, noch in der Abstimmungsphase. Der exportpanganische Palmölverband, der die Regierung berät, begrüßt die Entscheidung zum Palmölproduktion.

„Wenn wir unsere Expansion stoppen, werden andere Staaten in Südostasien profitieren und wir gehen bei dem Boom leer aus. Außerdem werden sich viele reiche Staaten freuen, weil sie durch den Erhalt unserer Wälder weniger Maßnahmen gegen die globale Erwärmung ergreifen müssen. Wir wollen nicht die Rolle der gutmütigen Dörfler übernehmen. Schließlich haben die Industriestaaten ihre Wälder auch einst in Ackerland verwandelt und erzeugen seit Jahrzehnten Unmengen von CO₂“.

Mögliche Statements

- Wir wollen zum weltweit führenden Exporteur von Palmöl aufsteigen! Wenn wir jetzt nicht den Palmölproduktion vorantreiben, dann profitieren nur unsere Nachbarstaaten von der steigenden Palmölnachfrage.
- Die Palmölindustrie ist wichtig für den Wirtschaftsstandort Exportpangan! Sie schafft Arbeitsplätze vor allem für die Landbevölkerung und fördert den Wohlstand unseres Landes.
- ...

Für die 2. Diskussionsrunde

Weitere Möglichkeiten für die Diskussion und Endentscheidung.

Zu welchem Kompromiss könnte die Regierung bereit sein und unter welchen Umständen? Fallen Ihnen neben diesen Optionen noch weitere ein?

Option A: Begrenztes Ausweiten des Palmölproduktion auf landwirtschaftlichen Flächen

Das Ausweiten des Anbaus auf Flächen, die bereits landwirtschaftlich genutzt werden kann im Land Exportpangan den Anbau anderer Früchte verdrängen. Achtung: Diese Variante beinhaltet einen Verzicht auf maximal mögliche Exporterlöse für Palmöl. Sie birgt aber auch die Chance, eine vielfältig strukturierte Landwirtschaft aufzubauen, die weniger anfällig für Krisen ist. Die Regierung können beschließen, den Ausbau vor allem nur auf bereits degradiertem = abgebranntem oder gerodetem Land auszuweiten. Jedoch besteht die Gefahr, dass Wald illegal abgeholzt und später als Anbaufläche ausgewiesen wird.

Option B: Kein Ausweiten des Palmölproduktion im Austausch für Ausgleichszahlungen

Das Land könnte auch auf schnelle und hohe Exporterlöse für Palmöl verzichten, ebenso darauf, neue Arbeitsplätze in der Palmölindustrie zu schaffen. Für den Aufbau einer nachhaltigen Landwirtschaft und Palmölproduktion müssten jedoch Ausgleichszahlungen aus einem internationalen Klimaschutzfond gezahlt werden. Den es aber noch nicht gibt. Aber ohne Geld, sind Sie als Regierung nicht bereit, auf den Palmölproduktion zu verzichten. Hier könnte jedoch auch nicht sichergestellt werden, dass die Fördermittel immer zweckgebunden eingesetzt und die Regenwälder trotz Leistung unangetastet bleiben. Investoren aus anderen Wirtschaftszweigen und Ländern könnten Druck auf die Regierung des Landes ausüben und ebenfalls Fördergelder fordern.

Rollenbeschreibung

Kleinbauer

Personen: Kleinbauer und Ureinwohner des Gebietes „Hutan Benua“: Das sind Vertreter von Bauernorganisation und Bürgerinitiativen der Region, Bürgermeister und Bürger eines betroffenen Dorfes und ähnliche.

Ihre Aufgaben

FÜR DIE GRUPPENARBEIT

- Gehen Sie die verschiedenen Schritte (siehe **ARBEITSMATERIAL 1**) durch.
- Informieren Sie sich mithilfe ihrer Rollenbeschreibung, des Zusatzmaterials und der Ausstellung.
- Klären Sie in der Gruppe **ihre Position**. Diese Fragen und Aufgaben helfen ihnen:
 - Auf welchem Land soll angebaut werden? Inwiefern sind indigene Völker bedroht?
 - Welche Konflikte bringt der Palmölanbau?
 - Warum nutzen Bewohner und Kleinbauer die Alternativen nicht oder nur eingeschränkt?
- Erkundigen Sie sich über die Positionen und Argumente der anderen Gruppen (siehe **ARBEITSMATERIAL 3**). Entwickeln sie darauf gestützt eine Diskussionsstrategie!

FÜR ANHÖRUNG UND DISKUSSION

- **1. Diskussionsrunde:** Stellen Sie **Ihre Position** in einem **zweiminütigen Statement** vor und verteidigen sie es in der anschließenden 1. Diskussion.
- **2. Diskussionsrunde:** Welche anderen Kompromisse können Sie den anderen Interessengruppen **in der 2. Diskussionsrunde** anbieten? Fallen Ihnen neben diesen Optionen (A,B) **noch weitere** ein?

Ihre Position

Traditionelles Wirtschaften

Über traditionelle Landwirtschaft schaffen Sie als Kleinbauer die Nahrungsgrundlage für sich und Ihre Familien auf kleinen Flächen. Sie können sogar einige Produkte verkaufen. Die Kleinbauern sind üblicherweise nicht besonders gut untereinander vernetzt und daher beim Verkauf ihrer Produkte auf die Preise angewiesen, die von den Abnehmern gezahlt werden. Kleinbauern verfügen in der Regel über traditionelle Rechte an ihrem Land. Mangels hinreichender Bildung und Lobby können sie sich aber häufig nicht gegen Großprojekte von Regierung und Industrie sowie Plantagen- und Straßenbau wehren. Wird das Land, zum Beispiel durch die Austeilung von Eigentumsurkunden, zu einem käuflichen Gut, kann es passieren, dass die Kleinbauern aufgrund ihrer Armut dörfliche Ackerflächen an nationale und internationale Großkonzerne und Spekulanten verkaufen. Diese könnten dann den Regenwald roden.

Ihre Ausgangslage

Früher ging es den Menschen in Hutan Benua gut. Sie lebten im und vom Regenwald. Heute sind die Bewohner arm und suchen nach Möglichkeiten, um sich und ihren Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Immer mehr Siedlungen entstehen auf ihrem Gebiet, immer mehr Menschen werden seit den 80er Jahren von der Regierung dorthin umgesiedelt. Der Druck auf die Ressourcen steigt daher auch durch das Bevölkerungswachstum. Zudem kommen seit mehr als 20 Jahren ausländische Firmen, die die Schätze des Waldes ausbeuten. Sie suchen nach Öl und nach landwirtschaftlichen Flächen. Sie roden den Wald für Exportwaren wie Palmöl. Manche Bewohner von Hutan Benua finden bei ihnen Arbeit, aber nur wenige verdienen nun mehr Geld und können ihre Kinder auf bessere Schulen schicken. Die Mehrheit der Arbeiter auf den Plantagen ist genauso arm wie die Kleinbauern.

Rollenbeschreibung

Kleinbauer

Durch die Palmölfabriken schwinden Land und Anbaufläche und die Umweltverschmutzung nimmt zu. Der Rauch der Torfmoorböden erschwert das Atmen und das Arbeiten. Mehr als die Hälfte der Kleinbauern verfügen über keine legalen Besitztitel für das Land, auf dem sie traditionell leben und das sie für ihren Lebensunterhalt bearbeiten. Offiziell gelten die Landflächen als besitzlos oder als Staatsbesitz. So reißen sich Unternehmen oder auch korrupte Beamte das Land unter den Nagel. Der Regenwald ist die Lebensgrundlage für die Kleinbauern und ihre Familien. Ohne Landwirtschaft wären sie nicht überlebensfähig und müssten in die Stadt umsiedeln!

Mögliche Statements

- Das Land gehört uns Ureinwohnern! Schon unsere Vorfahren haben das Land bewirtschaftet. Aber die Palmölindustrie und die Regierung erkennen unsere Besitzrechte nicht an.
- Durch die Zerstörung des Waldes wird unsere Lebensgrundlage zerstört! Entschädigungszahlungen für abgenommenes Land erhalten wir keine. Wovon sollen unsere Familien in Zukunft leben?
- Die Arbeitsbedingungen der Plantagenarbeiter sind katastrophal! Die wenigen Kleinbauern, die überhaupt auf Palmölplantagen arbeiten können, verdienen nur einen Hungerlohn, sind Gefahren ausgesetzt und oft nur für kurze Zeit beschäftigt.
- Unsere Kultur wird durch die Abholzung des Regenwaldes gleich mit zerstört! Wenn unsere heiligen Orte vernichtet werden, können wir unsere Traditionen und Rituale nicht mehr praktizieren.
- ...

Für die 2. Diskussionsrunde.

Weitere Möglichkeiten für die Diskussion und Endentscheidung.

Zu welchem Kompromiss könnte die Regierung bereit sein und unter welchen Umständen? Fallen Ihnen neben diesen Optionen noch weitere ein?

Option A: Arbeitsplätze auf Großplantagen annehmen

Der Großgrundbesitzer Don Pedro bietet Ihnen als Kleinbauern die Möglichkeit, auf seiner Großplantage zu arbeiten. Aus Erfahrungen mit anderen Großprojekten befürchten aber viele Kleinbauern, dass ihr Land enteignet wird, die angebotenen Arbeitsplätze nicht sicher sind und dass die Armut weiter zunimmt. Aber geringes Einkommen und niedriger Bildungsgrad verhindern, dass Sie Ihre Rechte für Eigentum und Land im Falle eines Konfliktes durchsetzen können. Aber wie sieht ihre Zukunft wohl aus, wenn sie auf der Plantage anfangen?

Option B: Organisation von oder Teilnahme an Entwicklungsprojekten

Kleinräumige Entwicklungsprojekte können Ihre Einkünfte etwas erhöhen. Die kleinbäuerlichen Anbaustrukturen bleiben weitgehend erhalten, das soziale Gefüge wird kaum gestört. Durch Teilnahme an Projekten – zum Beispiel im Bereich des fairen Handels - soll sich Ihre Situation allgemein verbessern, zum Beispiel durch Schulungsmaßnahmen über bessere Anbaumethoden, neue Vermarktungswege und ein gesichertes Einkommen. Durch Entwicklungsprojekte auch außerhalb der Landwirtschaft können im geringen Maße weitere Einkommensquellen erschlossen werden. Der Druck auf die Landflächen und die Regenwälder bleibt aber bestehen.

Rollenbeschreibung

Umweltschützer

Personen: NGO (Nichtregierungsorganisation) „Rettet die Waldmenschen“: Sie setzen sich für den Schutz des Regenwaldes und des Orang Utans ein. Anwesend sind unter anderem offizielle Vertreter der NGO (professionell, sehr gut ausgebildet,...) und/oder lokale Aktivisten aus der Region, engagierte Bewohner, Studenten, ...

Ihre Aufgaben

FÜR DIE GRUPPENARBEIT

- Gehen Sie die verschiedenen Schritte (siehe **ARBEITSMATERIAL 1**) durch.
- Informieren Sie sich mithilfe ihrer Rollenbeschreibung, des Zusatzmaterials und der Ausstellung.
- Klären Sie in der Gruppe **ihre Position**. Diese Fragen und Aufgaben helfen ihnen:
 - Nennen Sie Gründe für die Regenwaldzerstörung.
 - Welche ökologischen und sozialen Probleme entstehen durch die Palmölplantagen?
 - Warum ist die Zerstörung der Regenwälder eine Bedrohung für das Klima?
- Erkundigen Sie sich über die Positionen und Argumente der anderen Gruppen (siehe **ARBEITSMATERIAL 3**). Entwickeln sie darauf gestützt eine Diskussionsstrategie!

FÜR ANHÖRUNG UND DISKUSSION

- **1. Diskussionsrunde:** Stellen Sie **Ihre Position** in einem **zweiminütigen Statement** vor und verteidigen sie es in der anschließenden 1. Diskussion.
- **2. Diskussionsrunde:** Welche anderen Kompromisse können Sie den anderen Interessengruppen **in der 2. Diskussionsrunde** anbieten? Fallen Ihnen neben diesen Optionen (A,B) **noch weitere** ein?

Ihre Position

Keine Ausweitung des Palmölanbaus und Schutz der Lebensräume

Als Umweltschützer fordern Sie einen Stopp von neuen Palmölplantagen. Auch bereits brach liegende und gerodete Flächen sollen wieder aufgeforstet werden. So können die Wälder als Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten sowie für die Welt als „grüne Lunge“ erhalten bleiben. Dabei müssen aber gleichzeitig Maßnahmen ergriffen werden, die die Armut der Kleinbauern und der indigenen Bevölkerung lindern, die im und vom Regenwald leben. Ansonsten besteht auch weiterhin Gefahr für die Wälder, sei es durch Wilderei, illegalen Holzeinschlag oder Brandrodung. Ein nachhaltiger Schutz kann nur unter Beteiligung der Kleinbauern und zu ihrem Nutzen verwirklicht werden. Regenwälder sind wichtige CO₂-Speicher und daher sehr bedeutend für den globalen Klimaschutz.

Ihre Ausgangslage

Ihr Ziel ist es den Regenwald zu schützen, um den natürlichen Lebensraum der Tiere, Pflanzen und Menschen zu erhalten! Tropenwaldflächen für Plantagen sind leicht zu haben und es lässt sich daran gleich doppelt verdienen: Zuerst am Tropenholz, dann am Palmöl der Plantage. Bereits nach drei Jahren lässt sich auf einer frisch angelegten Palmölplantage die erste Ernte einfahren. Das freut die Investoren – doch die Rechnung bezahlt die Natur. Die Monokulturen zerstören den Lebensraum von Elefanten, Orang-Utans, Nashörnern und weiteren bedrohten Tierarten. Weltweit verschwindet alle 2 Sekunden ein Stück Urwald so groß wie ein Fußballfeld. Urwälder bedecken nur etwa 6 % der Erde, aber sie sind Heimat für 2/3 aller an Land lebenden Pflanzen und Tiere und für Millionen von indigenen Menschen. Werden Wälder und Torfmoore zerstört, so auch wichtige CO₂-Speicher. Außerdem entweichen aus den Böden noch zusätzlich Treibhausgase und der Klimawandel wird verstärkt. Bisher bekommt der Naturschutz von der Regierung wenig Unterstützung. Denn diese verdient nichts am Waldschutz, durch Steuern und Schmiergelder jedoch umso mehr aus dem Gewinn der Plantagenbetreiber.

Rollenbeschreibung

Umweltschützer

Mögliche Statements

- Die Abholzung des Regenwaldes verstärkt den Klimawandel! Die Regenwälder und die Torfmoore sind wichtige CO₂-Speicher. Wenn sie zerstört werden, kommt es zur Freisetzung größerer Mengen an Treibhausgasen.
- Der Regenwald ist nicht ausreichend vor illegalem Holzeinschlag und Brandrodung geschützt! Um zusätzliche Flächen für den Anbau von Palmöl zu gewinnen, wird der Wald im Auftrag von Großkonzernen zerstört. Einmal gerodete Flächen werden dann in Nutzflächen umgewandelt.
- Mit unserem Konsum von Nahrungsmitteln und sonstigen Palmölprodukten zerstören wir den Lebensraum von bedrohten Tieren wie vom Orang Utan. Auch unentdeckte Arten der tropischen Schatzkammer gehen für immer verloren – vielleicht auch wichtige pharmazeutische Wirkstoffe.
- ...

Für die 2. Diskussionsrunde.

Weitere Möglichkeiten für die Diskussion und Endentscheidung.

Zu welchem Kompromiss könnte die Regierung bereit sein und unter welchen Umständen? Fallen Ihnen neben diesen Optionen noch weitere ein?

Option A: Kontrolliertes Ausweiten des Palmölanbaus auf bereits gerodeten Flächen

Als Umweltschützer können Sie auch einem kontrollierten Ausweiten des Palmölanbaus ausschließlich auf Flächen zustimmen, die bereits gerodet sind oder brach liegen, damit der Bestand des verbliebenen primären Regenwaldes geschont wird. Effektive Kontrollen sind jedoch aufgrund der Größe des Landes sowie der schlechten Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur unmöglich. Zudem begünstigen Armut und niedrige Beamtengehälter die Bestechlichkeit der Bevölkerung durch Bodenspekulanten, Palmöl- und Holzkonzerne.

Option B: Begrenztes und kontrolliertes Ausweiten des Palmölanbaus im Regenwald plus Ausgleichszahlungen

Ihre Umweltorganisation könnte auch erreichen wollen, dass es internationale Ausgleichszahlungen für lokale Projekte in Naturschutz und Umweltbildung gibt. Dabei könnten auch Projekte im Kleingewerbe gefördert werden, die die Armut mindern und gleichzeitig die Regenwald-Ressourcen schonend nutzen. So können alternative Einkommensmöglichkeiten geschaffen werden, um die Abhängigkeit der Bevölkerung von der Palmölindustrie zu verringern. Die Ausweitung der Plantagen könnte aber die kleinbäuerlichen Anbauflächen für Subsistenzwirtschaft, also den Anbau an Grundnahrungsmitteln für den eigenen Bedarf, einschränken. Außerdem würden sich die Pufferzonen zwischen intensiv genutzten Flächen und zu schützenden Regenwäldern verkleinern. Dieses Anliegen müssten Sie dann den Vertretern der UN vortragen.

Rollenbeschreibung

Entwicklungshelfer, Entwicklungszusammenarbeit

Personen: Hierzu zählen etwa ausländische Berater für Fairen Handel und einheimische Vertreter von Selbsthilfeprojekten.

Ihre Aufgaben

FÜR DIE GRUPPENARBEIT

- Gehen Sie die verschiedenen Schritte (siehe **ARBEITSMATERIAL 1**) durch.
- Informieren Sie sich mithilfe ihrer Rollenbeschreibung, des Zusatzmaterials und der Ausstellung.
- Klären Sie in der Gruppe **ihre Position**. Diese Fragen und Aufgaben helfen ihnen:
 - Die Entwicklungszusammenarbeit setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein. Was wird darunter verstanden?
 - Warum sind technische und finanzielle Entwicklungszusammenarbeit für Exportpangan weiterhin wichtig?
 - Nachhaltige Palmölproduktion und Fairer Handel - was bedeutet das?
 - Was für Projekte sind in Zukunft angedacht, auch im Bereich Klimaschutz?
 - Was wird passieren, wenn diese Projekte nicht gefördert werden?
 - Lassen sich positive Erfahrungen mit nachhaltig angebautem Palmöl und fairem Handel finden?
- Erkundigen Sie sich über die Positionen und Argumente der anderen Gruppen (siehe **ARBEITSMATERIAL 3**). Entwickeln sie darauf gestützt eine Diskussionsstrategie!

FÜR ANHÖRUNG UND DISKUSSION

- **1. Diskussionsrunde:** Stellen Sie **Ihre Position** in einem **zweiminütigen Statement** vor und verteidigen sie es in der anschließenden 1. Diskussion.
- **2. Diskussionsrunde:** Welche anderen Kompromisse können Sie den anderen Interessengruppen **in der 2. Diskussionsrunde** anbieten? Fallen Ihnen neben diesen Optionen (A,B) **noch weitere** ein?

Ihre Position

Förderung nachhaltiger Palmölproduktion

Als Mitarbeiter einer Entwicklungshilfeorganisation fördern Sie eine nachhaltige Palmölproduktion unter Beteiligung aller betroffenen Gruppen zur Stärkung der lokalen Ebene. Werden wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Aspekte gleichrangig berücksichtigt, wie zum Beispiel im Rahmen des Fairen Handels, können vielen Gruppen und Akteure profitieren. Die Regierung könnte allerdings befürchten, ihren Einfluss auf die lokale Ebene zu verlieren und dieses Modell bei zu großem Erfolg sabotieren.

Ihre Ausgangslage

Seit 1970 ist die (deutsche) Entwicklungszusammenarbeit in Exportpangan tätig. Sie konnte gute Erfolge verzeichnen. Aber dennoch herrschen in vielen ländlichen Regionen, insbesondere in den von der Tsunami Katastrophe im Jahr 2004 betroffenen Gebieten, noch hohe Entwicklungsdefizite. So auch in Hutan Benua. Krankenhäuser, Schulen, Infrastruktur und Arbeitsplätze fehlen. In den ländlichen Gebieten lebt die Mehrheit der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Um die Situation und das Einkommen der ländlichen Bevölkerung zu verbessern, sind Projekte für Kleinbauern ins Leben gerufen worden. Durch sie sollen die landwirtschaftlichen Methoden und Anbauweisen und der Zugang zu Märkten verbessert werden. Auch erste Projekte für eine nachhaltige Palmölproduktion wurden gestartet. Daneben ist es wichtig, Projekte zu fördern, die über Einkommensalternativen und Landrechte informieren, damit sich die Bewohner selbst helfen können.

Rollenbeschreibung

Entwicklungshelfer, Entwicklungszusammenarbeit

Mögliche Statements

- Wir wollen den Palmölanbau und –handel nur fördern, wenn er nachhaltig und fair organisiert ist! Wir müssen stets die wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Folgen des Palmölanbaus gleichermaßen berücksichtigen. So können viel mehr Gruppen vor allem auf lokaler Ebene vom Palmölanbau profitieren.
- Nachhaltige Palmölproduktion ist möglich! Die Schäden für Mensch und Natur können reduziert werden, wenn auf Brachflächen oder auf bereits landwirtschaftlich genutzten Flächen neue Palmölplantagen entstehen, den Arbeitern faire Löhne gezahlt werden und der Einsatz von chemischen Schädlingsbekämpfungsmitteln reduziert wird.
- Unsere Entwicklungszusammenarbeit hilft insbesondere den ärmsten Bevölkerungsgruppen in den ländlichen Gebieten Exportpangans! Wir wollen die Bewohner in die Lage versetzen, sich selbst zu helfen. Dazu informieren wir sie über bessere Anbaumethoden, alternative Einkommensquellen und ihre Landrechte.
- ...

Für die 2. Diskussionsrunde.

Weitere Möglichkeiten für die Diskussion und Endentscheidung.

Zu welchem Kompromiss könnte die Regierung bereit sein und unter welchen Umständen? Fallen Ihnen neben diesen Optionen noch weitere ein?

Option A: Strengeres Auslegen von Förderkriterien

Sträuben sich Regierung und Palmölindustrie bei der Umstellung auf eine nachhaltige Palmölproduktion und auf Alternativen zu Palmöl, könnten Sie ihre Kriterien für eine Förderung von Projekten strenger auslegen. Dadurch gingen höhere Erlöse aus dem Palmölexport durch verringerte Gelder aus der Entwicklungszusammenarbeit und damit Einnahmen im Staatshaushalt wieder verloren. Hauptleidtragende sind jedoch die ärmsten Bevölkerungsgruppen, weshalb die Geberländer diese Möglichkeit ungern wählen.

Option B: Reduzierung der Fördermittel und der technischen Zusammenarbeit

Das Land und weite Teile der Bevölkerung sind auf Entwicklungsprojekte angewiesen. Sie können die Fördermittel und die technische Zusammenarbeit reduzieren, sollten Kompromisse mit den anderen Teilnehmergruppen der Anhörung nicht möglich sein. Beachten Sie jedoch, dass dies von der Regierung als grobe Kränkung ausgelegt werden könnte. Werden Entwicklungsprojekte aufgegeben, so bieten sich auch weniger Möglichkeiten, die ärmsten Bevölkerungsgruppen zu stärken, einen nachhaltigen Entwicklungsansatz zu verwirklichen und gleichzeitig den Regenwald zu schützen.

Rollenbeschreibung

Palmölkonsumenten in Deutschland und Europa

Personen: Z.B. Vertreter von Verbraucherverbänden, die sich für Verbraucherinteressen einsetzen und/oder kritische Konsumenten, die beim Konsum auf Regionalität und Saisonalität setzen.

Ihre Aufgaben

FÜR DIE GRUPPENARBEIT

- Gehen Sie die verschiedenen Schritte (siehe **ARBEITSMATERIAL 1**) durch.
- Informieren Sie sich mithilfe ihrer Rollenbeschreibung, des Zusatzmaterials und der Ausstellung.
- Klären Sie in der Gruppe **ihre Position**. Diese Fragen und Aufgaben helfen ihnen:
 - Muss Regenwaldschutz um jeden Preis sein?
 - Was hat der private Konsum mit der Regenwaldzerstörung zu tun? Welche weiteren Produkte stammen aus dem Regenwald?
 - Warum kann Biosprit Lebensmittelpreise steigen lassen und Hungersnöte verursachen?
 - Was kann ich als Konsument für den Klima- und Regenwaldschutz tun?
 - Zertifizierte und fair gehandelte Produkte - Können Gütesiegel weiterhelfen?
- Erkundigen Sie sich über die Positionen und Argumente der anderen Gruppen (siehe **ARBEITSMATERIAL 3**). Entwickeln sie darauf gestützt eine Diskussionsstrategie!

FÜR ANHÖRUNG UND DISKUSSION

- **1. Diskussionsrunde:** Stellen Sie **Ihre Position** in einem **zweiminütigen Statement** vor und verteidigen sie es in der anschließenden 1. Diskussion.
- **2. Diskussionsrunde:** Welche anderen Kompromisse können Sie den anderen Interessengruppen **in der 2. Diskussionsrunde** anbieten? Fallen Ihnen neben diesen Optionen (A,B) **noch weitere** ein?

Ihre Position

Kauf von günstigstem Palmöl (als Biokraftstoff für Auto und Kraftwerk, in Kosmetik und Lebensmitteln)

Als Autofahrer und Konsument von palmöhlhaltigen Nahrungsmitteln und Kosmetika haben Sie ein Interesse an preiswerten Produkten. Die beim Anbau von Palmöl entstehenden sozialen und ökologischen Kosten fließen jedoch häufig nicht in die Preise ein, die wir zahlen. Bleiben diese Kosten für den Biosprit tankenden Autofahrer oder den Schokocremegenießer unsichtbar, entscheidet der Preis an der Zapfsäule oder auf dem Etikett.

Ihre Ausgangslage

In der Gruppe Palmöl-Käufer ist das Lager gespalten. Die Verbraucher sind sich nicht einig und verunsichert. Es gibt viele Kampagnen und Slogans in der Öffentlichkeit, die „Biosprit macht Hunger“ und „Rettet den Orang Utan“ schreien. Aber auf der anderen Seite sind wir auf günstiges Palmöl angewiesen, denn auch uns trifft die Wirtschaftskrise. Und wie soll die Wirtschaft und Energieversorgung „grün“ und weniger CO₂ intensiv werden? Doch durch nachwachsenden Rohstoffe und Biokraftstoffe wie Mais, Raps und eben Palmöl, oder? Aber woher nehmen? Liegt das in der Macht der Verbraucher?

Rollenbeschreibung

Palmöl Käufer in Deutschland und Europa

Mögliche Statements

- Als Konsumenten haben wir ein Interesse an preiswertem Palmöl! Wir wollen für palmölhaltige Produkte wie Biokraftstoffe für unsere Autos und Kraftwerke, Nahrungsmittel und Kosmetika möglichst wenig bezahlen. Wir stecken schließlich mitten in einer Wirtschaftskrise.
- Wir müssen uns unserer Macht als Verbraucher stärker bewusst werden! Wir müssen beim Einkaufen darauf achten, ob für das in den Produkten enthaltene Palmöl Regenwälder abgeholzt werden mussten. Durch gemeinsamen Druck können wir Verbraucher die Produkthersteller dazu bewegen, nur Palmöl aus zertifiziertem Anbau zu verwenden.
- Einerseits setzen wir in Deutschland verstärkt auf Biodiesel, um unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren. Andererseits wird für die Herstellung von Biodiesel auch Palmöl verwendet, für dessen Anbau in Ländern wie Exportpangan wertvolle Regenwälder zerstört werden. Dadurch wird aber wieder neues CO₂ freigesetzt. Das Wort „Bio“ ist hier also reine Schönfärberei.
- ...

Für die 2. Diskussionsrunde.

Weitere Möglichkeiten für die Diskussion und Endentscheidung.

Zu welchem Kompromiss könnte die Regierung bereit sein und unter welchen Umständen? Fallen Ihnen neben diesen Optionen noch weitere ein?

Option A: Kauf von zertifiziertem nachhaltig, angebautem Palmöl

Der Preis für Palmöl aus zertifiziertem, nachhaltigem Anbau muss nicht überteuert sein. Denn auch Umweltschützer und Entwicklungshilfe sind am Aufbau eines konkurrenzfähigen Marktes interessiert. Befristete Subventionen und Informationskampagnen könnten Palmölkonsumenten wie Biosprit-Käufer überzeugen, zertifiziertes Palmöl zu nutzen.

Option B: Kein weiterer Import von Palmöl, Kauf regionaler Produkte

Als Autofahrer und Konsument vieler palmölhaltiger Produkte versuchen Sie komplett auf solche Produkte zu verzichten und kaufen ausschließlich Biosprit aus der Region, zum Beispiel mit Rapsöl. Diese Produkte sind zwar in der Regel teurer, doch dadurch fördern Sie auch die heimische Wirtschaft. Fraglich ist allerdings, wie viel Fläche in Deutschland erforderlich ist, um unseren Bedarf zu decken.

Rollenbeschreibung

Journalisten

Personen: Journalisten beobachten das Geschehen und übernehmen die aktuelle Berichterstattung: Es können Vertreter der Regenbogenpresse „Blitz-TV – das Neueste aus Exportpangan“, einer seriösen Tageszeitung „NZE - Neue Zeitung Exportpangan“ oder des Senders „News for all“, eines international öffentlich-rechtlicher Informationskanals, anwesend sein.

Ihre Aufgaben

FÜR DIE GRUPPENARBEIT

- Gehen Sie die verschiedenen Schritte (siehe **ARBEITSMATERIAL 1**) durch.
- Informieren Sie sich mithilfe ihrer Rollenbeschreibung, des Zusatzmaterials (siehe **ARBEITSMATERIAL 2, 4**) und der Ausstellung. Klären Sie folgende Fragen:
 - - Welche Konflikte gibt es im Regenwaldgebiet?
 - Welche Gruppen haben welche Interessen?
 - Was interessiert die Bewohner Exportpangans und die Welt?
 - Was passiert vor Ort?
- Erarbeiten Sie gemeinsam die bereitgestellten Hintergrundinformationen. Jeder von Ihnen bearbeitet einen der Texte oder sucht Informationen in der Ausstellung. Holen Sie Informationen der anderen Gruppen ein. Bereiten Sie ihre **Berichterstattung** und ein **Beobachtungsprotokoll** vor.

FÜR DIE ANHÖRUNG

- Zu Beginn der Anhörung geben Sie einen **Kurzbericht** (max. 2 min) über das Gebiet Hutun Benua. Wichtige Zahlen und Stichworte zum Thema Regenwald und Palmöl leiten den **Bericht** ein. Was passiert vor Ort? Sie können auch über Hoffnungen und Erwartungen der Bevölkerung an die Anhörung berichten.
- Sie **beobachten die Anhörung** und geben am Ende einen kurzen, **spontanen Abschlussbericht**, der die Stimmung im Saal für die Zuschauer Zuhause einfängt. Sie leiten mit ihrem letzten Satz zur Entscheidung über, die live übertragen wird: z. B. „Wir erwarten mit Spannung die Empfehlungen der UN und die Entscheidung der Regierung Exportpangans!“
- Die Beobachtungen der Presse sind wichtig für die Abschlussrunde nach dem Spiel. Wie waren Ihre Eindrücke als unparteiische Beobachter? Wie war die Stimmung im Raum? Welche Meinungen konnten sich durchsetzen?

Ausgangslage

- Sie **beobachten das Geschehen und übernehmen die aktuelle Berichterstattung**.
- Der Sender „Blitz-TV“ ist immer auf der Suche nach Skandalen und polarisiert die Meinungen. Eine schnelle, einfache Berichterstattung macht ihn dennoch zum beliebtesten Sender des Landes.
- Der Sender „News for all“ war auch am Ort des Geschehens. Die Berichterstattung ist eher ruhig und trocken und basiert auf Fakten. Als öffentlich-rechtlicher Sender wird die Regierung Exportpangans in einem neutralen Licht dargestellt.
- Die Tageszeitung „NZE“ - Neue Zeitung Exportpangan ist eine seriöse Tageszeitung. Sie wird von einem Großteil der Bewohner des Landes regelmäßig gelesen, da sie über die neuesten Entwicklungen in der Region informiert.

Rollenbeschreibung

UN Beobachter

Personen: Angestellte der UN: Das können etwa wissenschaftliche Mitarbeiter und Berater aus den Bereichen ländliche Entwicklung, Naturschutz, Schutz der biologischen Vielfalt und Klimaschutz sein. Sie sind Gastgeber der Anhörung und leiten die Diskussion und Moderation.

Ihre Aufgaben

FÜR DIE GRUPPENARBEIT

- Gehen Sie die verschiedenen Schritte (siehe **ARBEITSMATERIAL 1**) durch.

VORBEREITUNG DER ANHÖRUNG

- **Informieren Sie sich** mithilfe ihrer Rollenbeschreibung, des Zusatzmaterials und der Ausstellung. Und klären Sie dabei in der Gruppe folgenden Fragen und Aufgaben:
 - Muss Regenwaldschutz um jeden Preis sein?
 - Welche Bedeutung haben Regenwälder für den Klimaschutz?
 - Zertifizierte und fair gehandelte Produkte - Was bedeutet das? Können Gütesiegel zum Beispiel bei Holzarten und Recyclingpapier weiterhelfen?
- **Verteilen Sie die Rollen innerhalb ihrer Gruppe** (Experte für Wirtschaft, Soziales, Klima, Schriftführer)
- **Planen Sie ein Statement zur Eröffnung der Sitzung** und rufen Sie in Erinnerung warum dieses Treffen stattfindet. Überlegen Sie, welche **Empfehlungen** Sie der Regierung geben können.
- **Planen Sie den Ablauf der Anhörung.**
 - 1. Diskussionsrunde:** Die Journalisten fangen mit einem Kurzbericht über die Situation vor Ort an. Danach folgt die Regierung, dann alle weiteren. Erstellen Sie eine Tagesordnung für die Anhörung (60 Minuten) mit der Reihenfolge der Redebeiträge und Diskussionen (2 Minuten je Gruppe, siehe Teilnehmerliste). Die Gruppen können ihre Position kurz darstellen, danach werden Nachfragen aus der Runde erlaubt. Nach der Vorstellungsrunde ist Zeit für die erste Diskussionsrunde.
 - 2. Diskussionsrunde:** Nun soll ein Kompromiss gefunden werden. Die Gruppen sollen miteinander diskutieren und gemeinsam Lösungen suchen. Auch Sie als UN Beobachter können Empfehlungen geben. **Wichtig:** die Journalisten nehmen eine besondere Rolle ein. Sie werden einen einführenden Beitrag **zu Beginn** der Sitzung machen und **am Ende** eine kurze Zusammenfassung der Situation und der Diskussion geben.

WÄHREND DER ANHÖRUNG UND DISKUSSION

- Sie leiten die Sitzung und beginnen mit ihrem Statement.
- Sie übernehmen die Moderation, kontrollieren die Zeit, leiten die Diskussion und fassen die wichtigsten Ergebnisse zusammen. Bei der Diskussion versuchen Sie, die Gruppen zu einer Kompromisslösung hinzuführen.

NACH DER ANHÖRUNG

- haben Sie 5 Minuten Beratungszeit, um gemeinsam eine Empfehlung für die Regierung zu verfassen. Sie verkünden Ihre Empfehlung in der Teilnehmerrunde und begründen diese.

Rollenbeschreibung

UN Beobachter

Ausgangslage

Lokale Organisationen, Kleinbauer und Umweltverbände haben sich an die UN gewandt. Die Zukunft unseres Klimas und die lokale Entwicklung von Regenwaldgebieten sind eng miteinander verknüpft. Die UN möchte, dass die unterschiedlichen Interessengruppen zu Wort kommen und miteinander diskutieren. Sie bietet einen neutralen Boden und nimmt eine Moderationsfunktion ein. Bei der Anhörung haben Kleinbauern die Chance vor den Vertretern der Regierung zu sprechen und auch wirklich angehört zu werden. Zudem können Palmölkonsumenten und Interessenverbänden aus den Industrieländern in Kontakt mit der lokalen Bevölkerung treten und sich über die Folgen des Palmölanbaus und Ressourcenabbaus im Regenwald ein Bild machen. Eine Patenlösung hat aber auch die UN nicht parat. Sie sieht sich als Plattform. Zum Schluss der Anhörung gibt sie aber Empfehlungen für die Regierung Exportpangangs. Des Weiteren will sie auch als internationale Gemeinschaft Empfehlungen für andere Regierungen erarbeiten, wie in Zukunft mit solchen Problemen und Regenwaldressourcen umgegangen werden soll.

Mögliche Statements

- Der Schutz des Regenwaldes und der Schutz des Klimas sind eng miteinander verknüpft! Regenwälder sind wichtig für das Klima, weil sie große Mengen an CO₂ speichern.
- Wir setzen uns als UN dafür ein, dass Kriterien für den nachhaltigen Anbau und die Verwendung von Palmöl nicht nur entwickelt, sondern auch umgesetzt werden! Verbindliche Nachhaltigkeitskriterien z. B. der EU gibt es aber bislang nur für Biodiesel. Für Lebensmittel oder Kosmetikprodukte sind dagegen noch keine Nachhaltigkeitszertifikate vorgeschrieben.
- Durch die steigende Nachfrage nach Agrotreibstoffen erhöht sich die Bedrohung für die Regenwälder! Großkonzerne wollen in das Geschäft mit dem Agrosprit einsteigen. Dies führt dazu, dass Regenwaldgebiete und natürliche Ressourcen großflächig privatisiert werden.
- Schon seit 2007 verhandeln die Delegierten der UN auf Klimakonferenzen über die Einrichtung eines Klimaschutzfonds. Aber sind die reichen Industriestaaten tatsächlich dazu bereit, Ausgleichszahlungen an palmölexportierende Länder wie Exportpangan zu zahlen, wenn diese im Gegenzug ihre Regenwälder erhalten?
- ...